

Grenzüberschreitendes Gustav-Adolf-Fest Steiermark-Slowenien

Am 12. Juni feierte die Evangelische Kirche in der Steiermark mit der evangelischen Gemeinde Murska Sobota gemeinsam zwei Jubiläen: 75 Jahre Evangelische Superintendenz und 100 Jahre Unabhängigkeit der Evangelischen Kirche Slowenien.

„Es war schon lange das Ansinnen, dass eine unserer kleinsten Gemeinden, Bad Radkersburg, mit der stärksten evangelischen Gemeinde in Slowenien, Murska Sobota, grenzüberschreitend ein Fest gemeinsam gestaltet“, sagt der steirische Superintendent Wolfgang Rehner. Am Sonntag, 12. Juni, war es so weit: Die evangelische Diözese Steiermark feierte ihren Kirchentag grenzüberschreitend gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Slowenien. Dabei wurden zwei Jubiläen begangen: 75 Jahre Evangelische Superintendenz Steiermark und 100 Jahre Unabhängigkeit der Evangelischen Kirche Slowenien. Für Rehner ein doppelter Anlass zur Freude. „Die steirischen Gemeinden haben sich wirklich einladen lassen. So waren wir im Gottesdienst fast zur Hälfte Gäste aus der Steiermark“.

Dieser Festgottesdienst wurde am Vormittag in der Evangelischen Martin-Luther-Kirche in Murska Sobota gefeiert. „Wir sind gläubig, wir sind evangelisch. Das verbindet uns“, unterstrich Leon Novak, Bischof der Evangelischen Kirche in Slowenien. Mit 15.000 Mitgliedern und 13 Pfarrgemeinden sind die Evangelischen in Slowenien in einer ähnlichen Diaspora-Situation wie in Österreich. Weil der Festgottesdienst allerdings live im slowenischen Fernsehen übertragen wurde, wohnten laut Novak geschätzte mehrere hunderttausend Menschen in ganz Slowenien diesem besonderen zweisprachigen Fest bei. Denn, so der Bischof, evangelische Fernsehgottesdienste werden auch von katholischen Glaubensgeschwistern gerne angeschaut.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Murska Sobota fuhren die Festgäste über die Grenze ins steirische Bad Radkersburg. Dort, im Areal der Evangelischen Kirche, wurde am Nachmittag Gemeinschaft gepflegt. Auf dem Programm standen ein Open-Air-Konzert mit Musicaldarstellerin Anja Wendzel, eine Preisverleihung für Schulen im Rahmen des „Jahres der Schöpfung“ sowie eine Führung durch das Steirische Diözesanmuseum in der Kirche.

„Wenn das gemeinsame Feiern ein erfolgreiches Modell wird, könnten wir das alle 2 oder 3 Jahre wiederholen“, meinte Leon Novak abschließend. Eine Ansicht, die auch die Pfarrerin von Bad Radkersburg, Marianne Pratl-Zebinger, teilt. „Das Grenzüberschreitende ist für uns ideal, weil wir Grenzregion sind.“ Superintendent Rehner sieht bei solchen Anlässen die große Chance, die Solidarität neu ins

Bewusstsein zu heben. „Wir sind aufgerufen geschwisterlich im Glauben verbunden zu sein, und wir sind aufgerufen, geschwisterlich in der Hilfsbereitschaft allen Menschen gegenüber zu sein.“



Foto: Trojan